

PROTOKOLL (Abschrift aus dem alten Protokollbuch)

Der 19. Tagung der Nidwaldner Militär-Vereinigung des Bat 47 Sonntag, den 5. Mai 1991, Mehrzweckhalle St.Jakob von Ennetmoos

1. Besinnlicher Teil

Beim Restaurant St.Jakob versammelten sich rund 170 Nidwaldner, die einst im Unterwaldner Füsliier Bataillon 47 Dienst leisteten. Von der Blasmusik Ennetmoos begleitet, marschierten die ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere mit den Soldaten, hinter ihrer alten Bataillonsfahne, zur Pfarrkirche St.Jakob. Das kirchliche Gedächtnis verschönerte der Kirchenchor Ennetmoos mit der Jodlmesse und das Bittgebet wurde mit dem Betruf von Kaspar Barmettler ersetzt. Pfarrer Walter Mathis ging in seinem Kanzelwort auf den Sinn einer Vereinigung ein. Diese könne nur leben und wirken, wenn sie sich nicht abschirme, dafür offen den Problemen der Neuzeit stelle und dieselben zu lösen versuche. Die moderne Gesellschaft kranke gerade daran, Schranken aufzustellen, statt zu versuchen, von der Vielschichtigkeit des Lebens, ob Hautfarbe oder andere Kulturen und Gesinnung, verstehen zu lernen.

Nach dem feierlichen Gottesdienst begab man sich auf den Friedhof, um mit der Kranzniederlegung den 37 verstorbenen Kameraden zu gedenken, die seit der letzten Tagung vor drei Jahren von uns gegangen sind:

Beckenried	Berlinger Jakob	1912	Nidertistrasse 13
	Gander Eduard	1917	Nidertistrasse
	Gander Heinrich	1900	Seestrasse 22
	Käslin Alois	1906	Sterten
	Murer Walter	1910	Oberdorfstrasse
Buochs	Barmettler Josef	1911	Huben-Hostsatt
	Odermatt Julius	1908	im Hof
	von Matt Leonardo	1909	Ennerberg
	Zimmermann Josef	1914	Seebuchtstrasse 16
	Zumbühl Walter	1907	Seebuchtstrasse 3
Büren-Oberdorf	Achermann Hugo	1931	Büren – Haldenweg 2
	Flühler Otto	1936	Oberdorf – Wilstrasse
	Odeermatt Josef	1902	Büren – Gadmen
Dallenwil	Niederberger Franz	1907	Graben
	Odermatt Walter	1913	Bielen
Ennetbürgen	Barmettler Josef	1913	Trogen
Emmetten	Achermann Theodor	1924	Egg
	Würsch Oswald	1912	Blätz



Ständerat Peter Josef Schallberger sprach vor der Kirche in St. Jakob zu den ehemaligen Angehörigen des Füsilier Bataillons 47. (Bild Werner Flury)

Nidwaldner Militärvereinigung des Bataillons 47 tagte

47er und 12er in einer Militärvereinigung

Am Sonntag versammelten sich rund 170 Nidwaldner, die einst im Unterwaldner Füsilier Bataillon 47 Dienst leisteten in St. Jakob in Ennetmoos. Neu können auch Angehörige des Nidwaldner Bataillons Geb S Bat 12, in dem die Nidwaldner Infanteristen heute Dienst leisten, dieser Militärvereinigung beitreten und alle drei Jahre sich zum Erinnerungstag treffen.

-ry. Im Jahre 1928 wurde die Nidwaldner Militärvereinigung des Bat 47 gegründet, wobei sich die Mitglieder vorerst aus der vierten und fünften Kompanie rekrutierten. 1962 wurden die Nidwaldner militärisch wieder selbständig und bekamen das neugebildete Gebirgsschützen Bataillon 12 zugeteilt. Dies hat zur Folge, dass die Nidwaldner 47er keinen Nachwuchs mehr bekommen. Damit konnte man bisher recht gut leben, aber die Jüngsten sind heute 50jährig. Andererseits gibt es bei den Zwölfern den Wunsch, sich im Alter von Zeit zu Zeit im Kreise der Militärkameraden zu treffen. Sollten sie selber eine neue Ehemaligen-Vereinigung gründen oder sich innerhalb der 47er wohlfühlen und deren Existenz auch in der Zukunft wieder mit jungen Mitgliedern mittragen. Unter dem Vorsitz von Präsident Oskar Christen, Stans, wurde der Entscheid einmütig gefasst und neu gibt es eine Militärvereinigung der 47er und 12er.

Gedenkfeier in St. Jakob

Die 47er sammelten sich in St. Jakob, begleitet von der Blasmusik Ennetmoos, zum Einzug in die Pfarrkirche. Auch anlässlich ihrer 19. Tagung stand der Gottesdienst und die Kranzniederlegung am Anfang. Pfarrer Walter Mathis ging in seiner Predigt auf den Sinn einer Vereinigung ein. Diese kann nur leben und wirken, wenn sie sich nicht abschirmt. Die heutige Gesellschaft krankt aber gerade daran, dass Schranken aufgestellt werden, statt dass man von der Vielschichtigkeit, sei es die Hautfarbe, andere Kultur oder auch Gesinnung profitiert. Der Kirchenchor

St. Jakob sang die Jodlmesse und Kaspar Barmettler rief anstelle der Bittgebete den Betruf. Nach dem Gottesdienst wurde ein Kranz niedergelegt und der 37 verstorbenen Kameraden seit der letzten Tagung in Dallenwil gedacht.

Ständerat Peter Josef Schallberger erwähnte in seiner Ansprache fünf Daten, die auch nach der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft Bedeutung haben. Zwar sei in den Ansprachen der Jubiläumssession in Bern das Jahresdatum 1291 nie genannt worden. Für ihn sei aber ausschlaggebend, dass einfaches Volk vor 700 Jahren aus den drei Kantonen den Grundstein zum heutigen Staat legte. Auch heute soll auf die Meinung des einfachen Mannes gehört werden. Zudem sei 1291 weiterhin die Erinnerung, dass nur Einigkeit eine Minderheit stark mache. Mit der Schlacht bei Sempach im Jahre 1386 sei die ständige Wehrbereitschaft angesprochen. 1481 sei mit dem Stanser Verkommnis erstmals eine welsche Minderheit in den Staatenbund aufgenommen worden und damit kundgetan, dass man auch andere Kulturen anerkenne. 1798 sei kein sinnloses Blutvergiessen der Nidwaldner gewesen. Der Kampf gegen eine Zentralregierung habe gezeigt, dass es die kleinen Kantone waren, die den Weg zum späteren Bundesstaat ebneten. Schliesslich sei aus dem Zweiten Weltkrieg die Lehre zu ziehen, dass es das Land zu verteidigen, aber auch zu versorgen gelte. Neben dem Wehrstand brauche es auch den Nährstand.

Neue Vorstandsmitglieder

Nach dem patriotischen Akt ging es dann in die Mehrzweckhalle in St. Jakob. Nach einem feinen Mittagessen konnte der geschäftliche Teil abgewickelt werden. Die Statutenänderung, wonach auch die 12er ab dem 32. Altersjahr aufgenommen werden, wurde genehmigt. Der Vorstand setzt sich neu aus Präsident Oskar Christen, Stans, Kassier Josef Flury, Stans, Aktuar Paul Waser, Hergiswil, und den beiden Beisitzern Charly Camenzind, Buochs, und

Jost Murer, Beckenried, zusammen. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Werner Rohrer, Büren, der 15 Jahre die Kasse verwaltete, und durch Tod Hugo Achermann, Büren. Als ältester Tagungsteilnehmer konnte Karl Wasserblättler, mit Jahrgang 1902, geehrt werden. Landammann Edi Engelberger und Gemeinderat Paul Matter überbrachten die Grüsse der Regierung und der Gemeinde.

Ennetmoos	Achermann Josef	1904	Neuheim
	Barmettler Alois	1913	Hinter Aegerten
	Barmettler Werner	1913	Ober-Aegerten
	Gut Melk	1909	Feld
Hergiswil	Christen Alfred	1931	Kennenweg 8
	Waser Robert	1935	Bielstrasse
Stansstad	Bircher Werner	1904	Stanserstrasse
Stans	Amstutz Albert	1916	Nägeligasse
	Christen Jakob	1916	Stansstaderstrasse 50
	Flühler Walter	1904	Eggenburg
	Lussi Josef	1909	Altersheim
Wolfenschiessen	Christen Jost	1914	Eltchen
	Matter Konrad	1907	Englerz
	Scheuber Theo	1914	Grafenort
	Zumbühl Paul	1912	Uchtern
Auswärtige	Bünter Josef	1893	Weinfelden – Hardstrasse
	Durrer Franz	1906	Alpnachstad
	Käslin Jakob	1900	Aeugst am Albis – Wengi
	Scheuber Josef	1909	Hellbühl – Haldi

Ständerat Peter Josef Schallberger erwähnte in seiner patriotischen Ansprache fünf Daten, die auch nach der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft noch ihre Bedeutung haben. Zwar sei in den Ansprachen der Jubiläums-Session in Bern das Jahresdatum 1291 nie genannt worden. Ausschlaggebend für ihn sei aber, dass vor 700 Jahren, das einfache Volk aus drei Kantonen den Grundstein zum heutigen Staat legte. Auch heute noch sollte auf die Meinung des einfachen Volkes gehört werden. Nur Einigkeit mache eine Minderheit stark. Mit der Schlacht bei Sempach im Jahre 1386 sei die ständige Wehrbereitschaft angesprochen. Im Jahre 1481 sei mit dem Stanser Verkommnis erstmals eine welsche Minderheit in den Staatenbund aufgenommen worden und habe damit kundgetan, andere Kulturen und Sprachen anzuerkennen. Anno 1798 sei kein sinnloses Blutvergiessen der Nidwaldner gewesen. Der Kampf gegen eine Zentralisierung habe gezeigt, dass es die kleinen Kantone waren, die den Weg zum späteren Bundesstaat ebneten. Schliesslich sei aus dem zweiten Weltkrieg die Lehre zu ziehen, dass es unser Land zu verteidigen aber auch zu versorgen gelte. Neben dem Wehrstand brauche es auch den Nährstand.

Die Blasmusik spielte: „Ich hatt' einen Kameraden“.

Darauf begab man sich auf den Schulhausplatz zum Aperitif und anschliessend zum gemeinsamen Gratis-Mittagessen in die Mehrzweckhalle St.Jakob. Auch hier wurden die Tagungsteilnehmer von einer Formation der Blasmusik Ennetmoos unterhalten und war verantwortlich, dass allmählich gelöste Stimmung aufkam. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen wurde nun zur sehr wichtigen GV übergeleitet.

2. Teil

Generalversammlung

1. Begrüssung

Als angenehme Pflicht betrachtet Präsident Oskar Christen die 19. Tagung zu eröffnen, begrüsst alle Kameraden und Gäste recht herzlich. Er gibt seiner Freude Ausdruck, im Kreis alter Dienstkameraden besinnliche und auch fröhliche Stunden zu verbringen. Besonderen Gruss entbietet er den Ehrengästen, die mit ihrer Präsenz die heutige Tagung aufwerten. Seit 63 Jahren dokumentiert unsere Vereinigung einen gesunden Wehrgeist für Freiheit und Unabhängigkeit für unser schönes Land. Wir stehen zu unserer Heimatliebe, haben Sinn für Gemeinschaft und zeigen Verständnis über die kantonalen Belange hinaus. Der alte 47er Wehrgeist ist noch nicht ausgestorben.

Folgende Ehrengäste werden namentlich begrüsst:

Festredner und Ständerat Peter Josef Schallberger
Landamman und Militärdirektor Edi Engelberger
Ennetmooser Gemeinderat Paul Matter
Ennetmooser Schulpräsident Hans Sennhauser
Ennetmooser Korporationspräsident Barmettler Kaspar
Kreiskommandant Kurt Amstad, Beckenried
Oberst Dr. Theodor Jenny – Luzern
Oberst German Murer – Beckenried
Major Karl Niederberger – Wolfenschiessen
Major Jost Murer – Beckenried
Hptm Eduard Käslin – Buochs
Pfarrers Walter Mathis – Ennetmoos

Pressevertretung des Nidwaldner Volksbalts und Tagblatt

Entschuldigungen

Landesstatthalter Hanspeter Käslin – Beckenried
Landratspräsident Anton Jann – Obbürgen
Oberst Meinrad Amstutz – Stans
Kassier Werner Rohrer – Büren (krank)
Walter Niederberger – Zug
Walter Zimmermann – Ennetbürgen

Seit unserer letzten Tagung sind wieder drei Jahre vergangen. Die Veränderungen in der Welt zeigen gewalttätige Spuren, einerseits berechnete Hoffnung auf Verbesserung der Gewalten und echte Bemühungen für den Frieden, andererseits die Entstehung neuer Gewalten und Bruderhass innerhalb eines Staates, was mit Krieg und Fremdenhass bis zum Morden ausartet. Unsere Erfahrungen zeigen immer mehr, dass der Mensch ohne Krieg nicht auskommen kann.

Die Tätigkeit unserer Vereinigung beschränkt sich während der Jahre auf das letzte Abschiednehmen der verstorbenen Kameraden. Die immer wieder gut besuchten

Gedächtnisse bieten zudem eine Gelegenheit, mit Kameraden zusammen zu kommen und die Gedanken auszutauschen. Alle drei Jahre treten wir an die Öffentlichkeit und beweisen, die in vielen Diensttagen erworbene Kameradschaft, die auch unsere Vereinigung prägt.

Am 26. Mai 1957 waren wir letztmals Gäste in Ennetmoos. Die Tagung hätte ein Jahr früher durchgeführt werden sollen, musste aber infolge einer Kinderlähmungs-Epidemie verschoben werden. Bei den Verhandlungen im Allwegsaal war zum ersten Mal unsere Bataillonsfahne dabei. Unser Wm Lorenz Odermatt leitete damals die Versammlung und wie dem Protokoll zu entnehmen ist, soll er die 230 Anwesenden prächtig unter Kontrolle gehabt haben. Vor drei Jahren wünschten wir, uns, hier in Ennetmoos wieder zu sehen. Für über 170 Kameraden ging dieser Wunsch in Erfüllung und 37 Kameraden warten an einem anderen Ort auf uns.

Der heutige Mitgliederbestand beträgt 337 Kameraden, wovon neu 7 Ehemalige den Weg zu uns fanden und 3 Bisherige sich von uns trennen wollten. Einen speziellen Willkommgruss entbietet der Präsident den heute Aufgenommenen.

Mit diesen Worten und dem Mutationsrückblick eröffnet Oskar Christen die 19. Tagung.

2. Wahl der Stimmenzählern

Sekretär Paul Waser macht gezielt Vorschläge und Toni Niederberger, Fredi Hess, Otto Achermann sowie Ruedi Hanemann wurden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der 18. Tagung vom 1. Mai 1988 in Ennetbürgen

Das sehr umfangreiche Protokoll wird von Sekretär Paul Waser verlesen, mit grossem Applaus verdankt und einstimmig genehmigt.

4. Rechnungsablage und Revisorenbericht

Durch die krankheitsbedingte Abwesenheit von Werner Rohrer, übernimmt Präsident Oskar Christen die Erläuterung der Finanzsituation:

Einnahmen 1988/1989/1990	Fr. 5'427.15
Ausgaben	<u>Fr 5'106.20</u>
Mehrertrag per 30. April 1991	Fr. 320.95
Vermögen am 30.4.1991	Fr.11'760.68
Vermögen am 30.4.1988	<u>Fr.11'439.73</u>
Vermögensvermehrung	Fr. 320.95

Revisor Lorenz Odermatt hat mit Josef Zumbühl die sauber geführte Rechnung geprüft und als richtig befunden. Für die grosse Arbeit wird Rohrer Werner den besten

Dank ausgesprochen. Die Rechnung wird zur Annahme empfohlen, was mit grossem Applaus einstimmig bestätigt wurde

5. Jahresbeitrag

Sekretär Paul Waser empfiehlt den bisherigen Betrag beizubehalten, Fr. 5.00 pro Jahr, d.h. in den drei Jahren Fr. 15.00. Ohne Gegenvorschlag wird einstimmige Annahme beschlossen.

6. Antrag des Vorstandes

a) Auf Erweiterung der Nidwaldner Militärvereinigung

b) Beratung und Genehmigung des Statutenentwurfes

Präsident Oskar Christen erinnert auf 18 Jahre zurück, der Tagung in Stans, unter dem Traktandum „Ausblick in die Zukunft“, als bereits der Gedanke einer Erweiterung in Erwägung gezogen wurde. Man wollte einer Überalterung vorbeugen, doch die Mehrheit wollte damals noch zuwarten, denn die Vereinigung zählte damals stolze 450 Mitglieder und Abgänge wurden mit Neueintritten ausgeglichen. Besonders aus demographischer Sicht war bis in die Mitte der achtziger Jahre eine diesbezügliche Entwicklung zu verfolgen. Die letzten Jahre aber mussten den Vorstand aufhorchen lassen, dass etwas in die Wege geleitet werden musste. In einer erweiterten Vorstandssitzung, mit allen Einzügern zusammen, wurde dieses Problem diskutiert. Man stellte fest, dass das Durchschnittsalter um die 70 Jahre betrage, dass Neuaufnahmen kaum mehr Einfluss auf den Bestand haben und die jüngsten 47er das 50. Altersjahr überschritten haben. Zudem haben über 140 Kameraden unserer Vereinigung bereits im Schützen-Bat 12 Dienst geleistet. Diese Nidwaldner Einheit kenne aber noch keine Vereinigung und die ältesten 12er, so die Ausführungen des Präsidenten Christen, werden dieses Jahr von der Wehrpflicht entlassen. Damit auch diese Kameraden und alle nachfolgenden die Möglichkeit haben, die innere Gesinnung und Gemeinschaft, mit nationaler Bereitschaft zu pflegen, wird für einen Zusammenschluss gestimmt. Daraus ergibt sich die heutige Antragstellung des Vorstandes, auf Erweiterung der Nidwaldner Militärvereinigung.

Die Wortfreigabe für eine diesbezügliche Diskussion wurde von einigen Votanten benützt und für die Erweiterung gesprochen. Die Abstimmung ergab eine grossmehrheitliche Zustimmung mit einigen Enthaltungen.

b) Beratung und Genehmigung des Statutenentwurfes

Der Präsident freut sich über das Ergebnis und bedankt sich für das Verständnis dieser bedeutenden Erneuerung.

Die Erläuterung der vorliegenden Statuten werden nach der Reihenfolge der Artikel besprochen und genehmigt.

Beim Artikel 4 wird eine Änderung verlangt: Das Wort „Landwehralter“ wird ersetzt durch „das 32. Altersjahr erfüllt“.

Beim Artikel 8 unter Punkt 7 – Anträge von Mitgliedern: Diese müssen nicht 30 Tage vor der Tagung, sondern: „bis zum 31. März“ an den Vorstand gerichtet werden.

In der Schlussabstimmung wird eindeutige Einstimmigkeit festgestellt. Sichtlich erleichtert bedankt sich Oskar Christen auch diesmal und leitet über zum nächsten Traktandum.

7. Wahlen

a) von 5 Mitgliedern in den Vorstand

An dieser Stelle richtet der Vorsitzende herzliche Dankesworte an seine Vorstandskollegen für hilfsbereite und harmonische Zusammenarbeit, aber auch für eine tiefgreifenden Kameradschaft. Hugo Achermann ist nicht mehr unter uns. Er ist mit seinen 36 Kameraden für immer von uns gegangen. Bewundernswürdig war sein Wille, denn bis zuletzt versuchte er seiner Verpflichtung als Vorstandskamerad nachzukommen.

Unser Kassier Werner Rohrer, der seit 15 Jahren die Finanzen und Mutationen hervorragend erledigt, will aus gesundheitlichen Überlegungen zurücktreten. Wir verstehen seine Beweggründe und müssen diese Entscheidung akzeptieren, meint der sichtlich bewegte Präsident. Für die langjährige und uneigennützig Arbeit, für die aufwendige und genaue Kassenführung, aber besonders für seine Gesinnung zu den Kameraden danken heute, trotz seiner Abwesenheit, die ganze Vereinigung. Mit einem Riesenapplaus wurden diesen Worten Zustimmung erteilt. In diesen Dank einschliessen möchte der Vorsitzende seine übrigen Vorstandsmitglieder und auch die Einzüger der Gemeinden.

Sekretär Paul Waser und Beisitzer Charles Camenzind und der sprechende Präsident haben sich entschlossen, in der Übergangszeit der Erweiterung, noch einmal zur Verfügung zu stehen. Ohne Gegenvorschläge wird in Globo abgestimmt und die vorgeschlagenen einstimmig gewählt. Ebenso für drei Jahre in den Vorstand können vorgeschlagen werden: Flury Josef, am Saumweg in Stans, als Alt-Küchenchef bekannt, für das Amt des Kassiers. Und Murer Jost, Alt-Bat Kdt vom Geb S Bat 12, für den zweiten Beisitz. Damit sind auch die Bestimmungen der Statuten erfüllt. Da keine anderen Vorschläge gemacht werden, sind die beiden mit grossem Applaus gewählt.

b) des Präsidenten

Sekretär Waser Paul übernimmt das Zepter, schlägt den bisherigen Oskar Christen vor, der seit 1970 im Vorstand ist und seit 1976 das Amt des Präsidenten inne hat. Über die Qualitäten dieses unermüdlichen Kameraden sei müssig zu sprechen und so wird, ohne Gegenvorschlag, Oskar Christen für weitere drei Jahre zum Präsidenten gewählt und mit einem Riesenapplaus quittiert.

c) der Rechnungsrevisoren

Der wieder gewählte Präsident dankt für das ihm zugesprochene Vertrauen und macht beliebt, da keine Demissionen vorliegen, die beiden bisherigen, Lorenz Odermatt und Sepp Zumbühl mit Applaus zu bestätigen.

8. Bestimmen des nächsten Tagungsortes

Turnusgemäss wird die nächste Tagung 1994 stattfinden. Die Ehre, diese 20. Tagung durchzuführen würde Oberdorf zustehen. Mit dieser Feststellung werden die Kameraden von Oberdorf angefragt und der Ortsvertreter Hess Alfred macht die Zusage, 1994 in Oberdorf einzumarschieren.

9. Ehrungen

Präsident Christen erinnert an den ergreifenden Gottesdienst, an die tiefsinnige und zu Herzen gehenden Ehrenpredigt von Pfarrer Walter Mathis und freut sich, als kleine Geste des Dankes, dies zu würdigen

Für die eindrücklichen Worte der Festansprache von unserem Standesvertreter Peter Josef Schallberger, der mit seinem patriotischen Gedankengut unsere alten Kämpferherzen auffrischte und ausdrückte, was nicht jedem gegeben ist, wird mit einem kleinen Präsent, den besten Dank ausgesprochen.

Für die Veteranen-Ehrung übernimmt Charles Camenzind das Mikrophon und bittet nachfolgende Kameraden, die ältesten der heutigen Tagung, auf der Bühne Platz zu nehmen:

Waser Karl	1902
Zimmermann Justsin	1903
Odermatt Arnold	1905
Röthlin Josef	1905
Durrer Werner	1905
Blättler Alfred	1906
Frank Alois	1907
Stöckli Robert	1908
Niederberger Migi	1908
Bissig Alois	1908

Mit teils strahlenden aber auch abgekämpften Gesichtern, doch mit sichtbarer Freude nahmen unsere alten Kameraden einen Blumenstrauss und eine Flasche Wein entgegen. Die Blasmusikformation spielte zu Ehren dieser alten Kämpfer einen rassigen Marsch. Mit einem Riesenapplaus wurden diese wackeren Männer nochmals geehrt.

10. Verschiedenes

Der gewiegte Tagungsleiter Oskar Christen stellt nun mit grosser Genugtuung fest, dass die denkwürdige Tagung in Ennetmoos zu St.Jakob vollauf gelungen sei. Dank gebührt dem Kirchenchor für ergreifende Jodelmesse ebenso, wie für die ausgezeichnete Bedienung des sehr guten Mittagessens. Auch für finanzielle grosszügige Unterstützung der Gemeindeinstitutionen möchte man ganz herzlich danken. Die kirchlichen und kulturellen Vereine, zusammen mit den Ennetmooser Kameraden dürfen stolz sein, was sie alles unternahmen, um dieser Tagung vollen Erfolg zu

garantieren. Dafür bedankt sich der Präsident nochmals im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich.

Murer Jost, Alt-Kdt Geb S Bat 12 erinnert in seinen Worten nochmals an die heutige denkwürdige Tagung, die den Zusammenschluss von Nidwaldnern mit gleicher Gesinnung und Zielsetzung vollbrachte.

Gemeinderat Paul Matter überbringt mit sympathischen Worten die besten Grüsse der Behörden und der Bevölkerung von Ennetmoos und wünscht der erneuerten Vereinigung für die Zukunft alles Gute.

Landammann Edi Engelberger überbringt herzliche Grüsse der Regierung, gibt seiner Freude Ausdruck für das gute Gelingen der heutigen Tagung.

Oskar Christen schliesst die 19. Tagung mit dem Ruf: «Uf Wiederluege z'Oberdorf im 1994 – so Gott will!»

Hergiswil, im Mai 1991

Der Aktuar: Paul Waser

STATUTEN

der

Nidwaldner Militärvereinigung

des Füs Bat 47 + Geb S Bat 12

I. Name und Rechtsstellung

Art 1

Die am 14.10.1928 gegründete Nidwaldner Militärvereinigung des Bat 47 (im folgenden NW MV bezeichnet) hervorgegangen aus der alten Kompagnie IV/47 und der nachmaligen Kompagnie V/47 ist ein Verein im Sinne von Art 60 ff des ZGB und hat seinen Sitz an dem Ort, wo jeweils der Präsident seinen Wohnsitz hat

Art 2

Seit 1962 ist das Unterwaldner Bat 47 aufgeteilt in das Füs Bat 47 für welches der Kanton Obwalden - und das neu gebildete Geb S Bat 12 für welches der Kanton Nidwalden zuständig ist.

II. Zweck

Art 3

Die NW MV bezweckt durch Pflege aufrichtiger Kameradschaft und in Ehrung unserer toten Wehrmänner den alten eidgenössischen Wehrgeist zu erhalten und die im Interesse der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes liegende nationale Gesinnung zu pflegen und zu fördern.

III. Mitgliedschaft

Art 4

Mitglied kann jeder Wehrmann werden welcher in Bezug auf Nidwalden im Bat 47 je Dienst geleistet hat, sowie alle Wehrmänner welche im Geb S Bat 12 Dienst leisten oder geleistet haben und das 32. Altersjahr zurück gelegt haben.

IV. Tätigkeit und Organisation

Art 5

Alle drei Jahre findet eine Tagung statt, mit welcher gleichzeitig die Abhaltung der Generalversammlung zu verbinden ist.

Art 6

Jedem verstorbenen Mitglied wird die letzte Ehre mit einem kirchlichen Gedächtnis erwiesen.

Art 7

Die Tagung wird vom Vorstand mindestens 14 Tage im voraus durch schriftliche Einladung an die Mitglieder angezeigt. Nicht statutarische Traktanden sind in der Einladung zu erwähnen. Die Tagung ist im Nidw.Amtsblatt zu veröffentlichen. Der Vorstand kann für die Gestaltung der Tagung jeweils ein Organisationskomitee bestimmen, bestehend aus Mitgliedern der Tagungsgemeinde, welches für eine würdige Feier mitverantwortlich ist.

Art 8

Die statutarischen Geschäfte sind:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der letzten Tagung

3. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren
4. Jahresbeitrag
5. Wahlen
 - a) des Vorstandes
 - b) des Präsidenten
 - c) der Rechnungsrevisoren
6. Bestimmen des nächsten Tagungsortes
7. Anträge von Mitgliedern; Diese müssen bis zum 31. März im Tagungsjahr an den Vorstand gerichtet werden

Art 9

Ausserordentliche Generalversammlungen sind durch den Vorstand einzuberufen, wenn es durch die Mitglieder nach Art 64 ZGB verlangt wird, oder vom Vorstand als notwendig erachtet wird.

V. Vorstand

Art 10

Der Vorstand besteht aus 5 Mitglieder und wird jeweils analog dem Tagungsturnus auf eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt. Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst. Er setzt sich zusammen aus:

- a) Präsident
- b) Kassier und Mutationsführer
- c) Sekretär
- d) Beisitzer aus dem Bat 47 (solange wie möglich)
- e) Beisitzer aus dem Geb S Bat 12

Art 11

Der Präsident leitet die Versammlung, ordnet die Gedäch-

nisse an und vertritt die Vereinigung in allen Angelegenheiten. Der Kassier besorgt das Kassen- und Mutationswesen. Ihm zur Seite steht in jeder Gemeinde ein Ortsvertreter. Die Ortsvertreter besorgen den Einzug der Jahresbeiträge und erhalten dafür eine Entschädigung von 10 %. Sie melden dem Kassier den Hinschied, sowie den Wegzug eines Mitgliedes aus der Gemeinde. Der Sekretär besorgt das Protokoll und ist dem Präsidenten in seinen schriftlichen Arbeiten behilflich. Die Revisoren prüfen die Kasse der Vereinigung und unterbreiten den Revisorenbericht, sowie den Genehmigungsantrag an der Generalversammlung.

VI. Schlussbestimmungen

Art 12

Die Statuten können von jeder Generalversammlung auf Anträge hin teilweise oder ganz geändert werden.

Die NW MV kann nicht aufgelöst werden, solange wenigstens 20 Mitglieder deren Fortbestand verlangen.

Bei einem Auflösungsbeschluss ist das verbleibende Vereinsvermögen der Militärdirektion Nidwalden zu Gunsten des Winkelriedfondes zu übergeben.

Art 13

Diese Statuten ersetzen diejenigen vom 2.12.1934. Sie treten nach Annahme sofort in Kraft.

Die Annahme erfolgte an der Generalversammlung vom 5.5.1991
Nidwaldner Militärvereinigung des Füs Bat 47 + Geb S Bat 12

Der Präsident: Christen Oskar

Der Sekretär: Waser Paul